

e.

che.

Artikel
lassen:
Lesern
nläng:
ht für
vielen
feinen
, als
denken
geacht
leichen
herfs
ädte,
allge-
n zum

Die Pharmazie
der
Verfassung.

II. Theil.

Entwurf

zur

Pharmazie.

Lehrer Pharmazie: Grundrissen der phar-
maziegeschichtlichen Operationen.

1. der Geschichte der Pharmazie
2. der Pharmazie
3. der Pharmazie
4. in Hinsicht auf den Bestandtheil
5. in Hinsicht auf die Zubereitung
6. in Hinsicht auf die Vertheilung durch
die Apotheken der Stadt
7. in Hinsicht auf die Vertheilung
8. der Pharmazie
9. die Pharmazie
10. die Pharmazie
11. die Pharmazie
12. die Pharmazie

184

1. Abt. Naturgeschichte der Pflanzen.

1. Abt. Naturgeschichte der Pflanzen.

1. Abt. Naturgeschichte der Pflanzen.

1. Abt. Naturgeschichte der Pflanzen.

D

Allge

Einfl

I. Re
ma

*) E.

Der Pharmazie

erste

Abtheilung,

von der

Pharmazie überhaupt.

§. 1.

Allgemeiner Begriff, Gränzen und Zweck der Pharmazie.

§. 2.

Eintheilung derselben.

I. Reine Pharmazie: Grundlehren der pharmazeutischen Operationen.

1. der ökonomisch = pharmazeutischen.

a. der Einsammlung,

b. der Trofnung,

c. der Aufbewahrung *).

1. in Absicht auf den Kräfteverlust.

2. in Absicht auf die Zersezung.

3. in Absicht auf die Verunreinigung durch das Aussezzen der Luft.

4. in Absicht auf die Gefäße.

2. der mechanisch = pharmazeutischen.

a. mechanische Zertheilung und Verkleinerung.

b. mechanische Absonderung.

c. mechanische Mischung.

1. durch den kalten Weg.

*) E. Gmelins Einleitung in die Pharmazie.

2. durch das Feuer.
 3. der chemischpharmazeutischen Operationen.
 - a. eigentliche Auflösung.
 - b. Ausziehung.
 - c. Entwiklung.
 - d. Abscheidung.
 - e. Zusezung.
- * zusezende Wiederherstellung.

II. Angewandte Pharmazie.

1. auf diejenigen Mittel, welche dem Verderben weniger unterworfen sind.

* Nach dem Alphabet.
2. auf diejenigen, welche entweder, weil sie leicht verderben, oder aus andern Ursachen erst auf Verlangen des Arztes bereitet werden.

* Nach den Alphabet.

S. 3.

Hilfsmittel.

I. Zur Erweiterung der Kenntnisse.

1. Hilfswissenschaften. Physik, Naturgeschichte, höhere Chemie, und die Geschichte der Pharmazie.
2. Bibliothek.

II. zur Vollführung und Beförderung der Operationen *)

1. Leidende. Werkstätte und Werkzeuge.
2. Wirkende
 - a. das Feuer.
 - b. die Luft.

*) Wiegels Handbuch der allgemeinen Chemie.

- e. das Wasser.
- d. die Salze.
- e. die brennbaren Geister.
- f. die ausgepressten Oele.
- g. die flüchtigen Oele.
- h. die Erden.

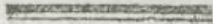
* Auflösungs- und Verwandtschaftstabellen gehören hieher, man kann sie aber besser unter das Kapitel der eigentlichen Auflösung stellen.

§. 4.

Maas, Gewicht und Zeichen.

§. 5.

Allgemeine Pflichten der Apotheker. Ihr Bezug auf das Wohl der Menschen ist zu ausgebreitet und zu wichtig, um nicht in einem allgemeinen Dispensatorium ein paar Blätter ausfüllen zu können. Hagen, Scherf, Schlegel und andere haben das nöthige dazu beizutragen, und man sollte sie billig benutzen.



Der Pharmazie

zweite

Abtheilung.

reine

Pharmazie.

Erster Abschnitt.

Oekonomisch = pharmazeutische Operationen.

§. 1.

Die Oekonomisch = pharmazeutischen Operationen begreifen unter sich: das Einsammeln, Trocknen und Aufbewahren.

§. 2.

Bei der Einsammlung wird erfordert, daß der Apotheker wisse, welche Arzneimittel, und wie, wann und unter welchen Bedingnissen er solche einzusammeln habe. Dafür, was eigentlich das wissenschaftliche dabei ist, wird größtentheils in der Pharmakologie gesorget.

§. 3

Die Trocknung ist nur eine der Vorbereitungen zur Aufbewahrbarkeit: beziehet sich am allerwenigsten auf das Mineralreich, destomehr aber auf das Pflanzen- und Thierreich, und ist mit der Aufbewahrung so genau verbunden, daß sich diese ohne jener gar nicht denken läßt.

§. 4.

Die Aufbewahrung ist eine der wichtigsten Beschäftigungen des Apothekers. Ist's damit gut bestellt, so ist ein großer Theil seiner Ehre schon gesichert. Um die Regeln der Aufbewahrung der Arzneimittel zu erfüllen, oder, um sich dadurch wohl gar auszeichnende Verdienste zu erwerben, dazu wird wahrhaftig mehr, als bloße Manipulation, erfordert. Wenn der Apotheker dazu nicht mit Kenntnissen der höhern Chemie, und folglich auch der Naturgeschichte und Physik, versehen ist, wird er nie beträchtliche Fortschritte machen. Eine Idee davon giebt uns Gmelin in seiner Einleitung in die Pharmazie. Die Vernachlässigung der gehörigen Aufbewahrung zieht gemeinlich einen vierfachen Nachtheil nach sich: entweder die Arzneimittel verlieren dadurch ihre Kräfte, bald zum Theil, bald aber auch ganz; oder sie werden zersetzt, das ist: statt der ursprünglichen Beschaffenheit, welche ganz aufhört, mit neuen Eigenschaften verbunden; oder sie werden durch die Aussetzung der Luft verunstaltet und verunreiniget, und endlich durch übelgewählte Gefäße verdorben.

I. Der Kräfteverlust wird befördert und verursacht

1. Durch die Verflüchtigung. Daher gehören alle aromatischen Arzneien, die flüchtigen Salze; alle destillirten Geister, Oele, Wasser und überhaupt alle Mittel, welche sich durch einen flüchtigen Geruch auszeichnen. Die besten Mittel zur Erhaltung derselben sind die Kälte und wohlverstopfte Gläser, mit dem Unterschiede, daß, je flüchtiger

eine Substanz ist, desto mehr darauf geachtet werden müsse.

2. Durch die Entzündung. Daher gehören die Naphthen und der Haraphosphor. Dieser verträgt die freie Luft gar nicht, und jene werden in einer ziemlichen Entfernung von der Flamme leicht entzündet. Daher ist es nothwendig, den Phosphor im Wasser zu erhalten, und bei den Naphthen von jeder Annäherung zu einer Flamme sich zu hüten.
3. durch die Verzehrung von Würmern und Insekten. Dieser sind hauptsächlich alle trockene Vegetabilien ausgesetzt, besonders aber Wurzeln, Hölzer, Rinden, Blüthe und mehlichte Saamen und Früchte: doch sind hievon die balsamischen und stark aromatischen Gewächse und einige der sogenannten Wurmmittel ausgenommen. Die trockenen Präparate jener der Verzehrung der Würmern unterworfenen Mittel, sind dieser Ungelegenheit destomehr ausgesetzt, je locherer ihre Theile zusammenhängen: am allermeisten die Pulver. Um diesem Nachtheil zu entgehen, ist es rathsam, keinen überflüssigen Vorrath zu haben, ihn wohl zu verwahren und öfters umzurütteln, oder von den aus Nachlässigkeit gekommenen fremden Theilen zu reinigen.
4. Durch das Gefrieren. Dadurch werden bei einigen Mitteln die flüchtigen Theile verflüchtigt, bei andern die Bestandtheile auf eine ihren Heilkräften nachtheilige Art getrennet, oder auch zu einer andern Verderbungsart geschickt gemacht. Hieher werden alle wässerigen Flüssigkeiten, auch selbst,

wenn sie Del enthalten, wenn dieses durch Schleim mit solchen vereinigt ist gerechnet. Auch gepresste Oele werden hievon nicht ausgeschlossen. Herr Gmelin behauptet, daß selbst das Anisöl gefrieren könne. Mit dem Nachtheil, den die Arzneien unmittelbar durch das Gefrieren leiden, ist auch noch das Zersprengen der Gefäße, oft ehe die ganze Masse durchgefroren ist, verbunden, daß noch notwendig alles noch Flüssige auslauffen muß. Ich übergehe die flüssigen sauren und süßen Pflanzensäfte, deren letztere allezeit ganz verderben, und jene immer nur absichtlich erst dem Gefrieren bis zu einem bestimmten Grade ausgesetzt werden, um sie zu konzentrieren.

II. Die Zersetzung hat einen nicht minder schädlichen Einfluß auf die Erhaltung der Heilkräfte der Arzneimittel, als der bloß einfache Kräfterverlust. Hier findet aber nur die von selbst, oder aus Unvorsichtigkeit entstehende Zersetzung, welche ohne Einwirkung willkürlicher Zusätze entsteht, statt. Es ist diese die Gährung:

I. Die saure Gährung. Durch die werden alle süßen, süßsäuerlichen und weinichten Pflanzenprodukte, und alle dergleichen pharmazeutische Präparate, als Sirupe, Honige und dergleichen, unbrauchbar gemacht. Alle herzuverlässen, und ihre Vorbaumungsmethoden, die eigentlich in die angewandte Pharmazie gehören, anzuzeigen ist für meinem Entwurfe zu weitläufig. Man findet sie bei Gmelin und Hagen zur Genüge.

Der Schimmel ist nichts anders, als eine Degeneration der sauren Gährung, mit dem Unterschiede, daß sich solcher mehr auf dichtere verschleimte Substanzen beziehet, als die Rappeszenz. Daß die Herren Botaniker in dem Schimmel Vegetazion finden, gehöret nicht hieher.

2. Die faule Gährung. Betrifft größtentheils das Thierreich, und aus dem Pflanzenreiche die so genannten antiskorbutischen Säfte. Freilich sind diese Dinge nun keine Vorrathsartikel mehr in unsern Offizinen; nichtsdestoweniger hoff' ich, daß Kenntniß davon doch keine Sottise sei. Eine Art dieser Gährung scheint die *Wetmorschung* zu sein, welche allen trockenen Vegetabilien, ausgenommen, daß sie ölicht oder harzig sind, nachtheilig ist, wenn solche entweder an dumpfigen Orten aufbewahret, oder schon, als so aufbewahrt gewesen, erkaufet werden.

3. Die ranzige Gährung. Leider einer der größten positiven Mängel unserer Apotheken; als ob man geflissentlich nie Bedacht darauf habe nehmen wollen: denn wie würde es sonst möglich sein, daß man einen so ungeheuren Ueberfluß von so vielen Fetten, gepreßten und gekochten Delen habe dulden können. Hieher gehören auch noch alle ölichte Saamen, wenn sie zu lange aufbewahret werden.

III. Die Verunstaltung oder Verunreinigung durch das Aussetzen der freien Luft entstehet

1. Durch den hineinfallenden Staub.

2. Durch die aus der Luft angezogene Feuchtigkeit, wie z. B. bei den vegetabilischen Laugensalzen und einigen daraus bereiteten Mittelsalzen. Weiland währte man, wer weiß, was für heilsame Konzentrationen in dergleichen Zerfließungen, worüber man sich aber nie befriedigend erklären konnte. Nun aber werden sie als eine wahre Verunstaltung, und bei dem so leicht hineinfallenden Staub, als eine wahre Verunreinigung betrachtet.
 3. Durch die Verwitterung der Kristallen zu zu einem weissen Pulver, wie z. B. bei dem mineralischen Laugensalze, und allen den Mittelsalzen, die durch Säuren mit jenem verbunden sind. Ist im Grunde nur Verunstaltung, welcher sehr schwer auszuweichen ist. Zum Glücke, daß sie auf die Heilkräfte dieser Salze keinen beträchtlichen Einfluß, eine unbedeutende beinahe unmerkliche Konzentration derselben vielleicht ausgenommen, haben kann. Am besten ist's, wenn man dergleichen Salze an einem kühlen und mäßig feuchten Orte aufbewahret.
- IV. Der Schade, welchen übelgewählte Gefäße den Arzneien zufügen können, ist mächtig genug, um einer Aufmerksamkeit gewürdiget zu werden. Das Kupfer, Messing und Zinnspät verdienen vor allen andern die schwärzeste Abschilderung. Das reinste Zinn kann nicht von allem Verdachte frei gesprochen werden, destoweniger, wenn es mit Blei vermischet ist, und, wo hat man zinnene Gefäße, die dies nicht wären. Alle flüssige, fette und salzige Mittel, auch die trockenen Salze davon nicht ausgenommen, nehmen Theil

von der allgemein bekannten Schädlichkeit dieser Metalle. Selbst die trockensten Substanzen können durch die Länge der Zeit mittelst der Auflösung, welche auch die Feuchtigkeit der Luft zu bewirken im Stande ist, verdächtig werden. Das Eisen verdient wegen der Unschädlichkeit immer die billigste Rücksicht, wiewohl man sich doch in Acht zu nehmen hat, es nicht zu Säuren zu gebrauchen. Auszeichnend empfehlender aber sind die Glas- und glazirten Thon-Gefäße.

Zweiter Abschnitt.

Mechanisch = pharmazeutische Operationen.

§. I.

Unter den mechanisch = pharmazeutischen Operationen werden diejenigen verstanden, zu deren Ausübung entweder gar keine oder sehr wenige Rücksicht auf die chemischen Auflösungs- und chemische Verwandtschaft der Körper nothwendig ist. Sie sind die allereinfachsten Einrichtungen der Apotheker, und können zugleich zum Unterrichte dienen, die sogenannten Magistralformeln, oder diejenigen Mittel, die erst auf Verlangen des Arztes verfertigt werden müssen, zu bereiten. Die genauesten Gränzen zwischen diesen, und den chemisch = pharmazeutischen Operationen lassen sich schwer angeben, indem diese mit jenen oft so verkettet sind, daß sie ohne Nachtheil einer oder der andern Operation nicht können getrennet werden. Unterdessen haben es vernünftige Pharmazeuten für gut befunden, die eigentlichen mechanischen Operationen, als eine Vorbereitung zu den chemischen unter einem besondern Abschnitte abzuhandeln.

§. 2.

Alle mechanisch = pharmazeutischen Operationen beziehen sich auf drei mechanische Hauptverrichtungen der Apotheker: auf die Zertheilung, Absonderung und Mischung.

§. 3.

Die mechanische Zertheilung muß als eine Vorbereitung zu den andern mechanischen Verrichtungen angesehen werden. Man bearbeitet sie folgender Maßen:

- I. Durch das Zerschneiden. Dadurch werden die trockenen Aufguß = und Absudspezies — species pro infusis & decoctis — und die frischen Konservenspezies — species pro conservis — bereitet.
- II. Durch das Zerstoßen. Dadurch werden die meisten Gattungen der Pulver — pulveres — bereitet. Diese Operation ist noch mit vielen andern Vorsichten verknüpft. Dazu gehöret zum Beispiel die Pulverisirbarmachung, wozu oft Wärme, Feuer, Kälte, andere Zusätze, um die Substanzen trockener, lofterer oder überhaupt theilbarer zu machen, nöthig sind. Dabei werden oft chemische Kenntnisse schon vorausgesetzt. Mehreres davon findet man in HÄGENS Lehrbuch der Apothekerkunst. S. 206. 207. Wenn weiche oder saftige Körper gestoßen werden, wird dies besser durch Quetschen ausgedrückt.
- III. Durch das Zerreiben. Ist nur eine Modifikation der Pulvermachung, und wird bei leicht = oder feinpulverisirenden Körpern angewendet: bei Salz

zen zum Beispiel und andern mineralischen Körpern, entweder in gehörigen Mörselein, oder auf Präparirsteinen.

IV. Durch das Feilen und Raspeln. Dadurch wird Eisenfeile — *limatura martis* — und die geraspelten Holzarten — *rasuræ lignorum* — bereitet, weil beide nebst der Härte zugleich zu elastisch sind, um durchs Zerstoßen zertheilet zu werden.

V. Durch das Granuliren oder Körnen. Dadurch wird das officinäl sein sollende Zinnpulver — *pulvis stanni* — nachdem das Zinn vorher geschmolzen wird, bereitet. Der trockene Weg ist empfehlender dazu.

VI. Durch das Laminiren; wenn metallische Körper zu dünnen Blechen gehämmert werden, um sie zur Auflösung geschickter zu machen.

§. 4.

Die mechanische Absonderung oder Scheidung wird verrichtet:

I. Durch das Auspressen. Dadurch werden alle frischen Pflanzen- und Obstsäfte — *succi plantarum & fructuum expressi* — die ausgepressten Oele — *olea expressa* — und mit Hülfe des Wassers die Saamenmilch — *emulio simplex* — bereitet. Daher gehöret auch das Auspressen der Dekokte, Essenzen, des Quittenschleimes, Eibischleimes und dergleichen. Das Durchpressen des Quecksilbers durch ein Leder, um es zu reinigen, verdient billig hier auch angemerkt zu werden.

II. Durch das Klären. Dies wird auf mancherlei Art erreicht:

1. durch das Durchsiehen.
2. durch das Abgießen.
3. durch das Abschaumen.
4. durch das Gerinnen mit Eiweiß.

Diese vier Klarifikationsarten beziehen sich auf alle Flüssigkeiten, welche entweder allezeit geklärt, oder es nur auf Verlangen des Arztes sein sollen. Daher werden alle ausgepreßten Pflanzensäfte, alle Dekotte, die Molken und dergleichen gerechnet.

III. Durch das Auswaschen und Schlemmen mit Wasser: — *edulcorare, abluere, elutriare, depurare* — wird bei thierischen Fetten — *exungia depurata* — bei den Präzipitaten, um sie von den überflüssigen Salzen zu reinigen, und zu der Gewinnung des Kraftmehls — *amylum* — welches letztere eigentlich geschlemmet wird, angewendet. Durch diesen Weg pflegt man auch noch andere feine Pulver von den gröbern Theilen abzusondern, in welche Klasse vorzüglich eine der Zubereitungsarten des feinen Eisenpulvers — *aethiops martialis* — gehört.

IV. Durch das Durchbeuteln: wenn nicht fein genug gestossene Pulver mittelst eines schicklichen Glases durch Leinlappen gebeutelt werden. Der Gegenstand dieser Operation sind die meisten vegetabilischen Pulver aus Wurzeln, Rinden, Hölzern, Kräutern und andere, wo keine Zähigkeit dazu hinderlich ist.

V. Durch das Gefrieren. Wird nur allein auf den Zitronensaft, um ihn zu konzentriren, — *succus citri concentratus* — angewendet. Vor Zeiten hat man auch den Essig auf diese Art behandelt, jetzt wird aber die Destillation vorgezogen.

§. 5.

Die mechanische Mischung kann nur in so ferne mechanisch heißen, in wie ferne die zu vermischenden Substanzen so verwandt sind, daß sie sich ohne Zuthuung einer Dritten zweckmäßig vereinigen. Im entgegengesetzten Falle muß man zu der Mischbarmachung, die eigentlich in das Gebiete der chemischen Pharmazie gehöret, um des Zusammenhanges willen aber hier abgehandelt zu werden verdienet, Zuflucht nehmen. Delichte, balsamische und harzige Substanzen z. B. können ohne Zusatz einer dritten seifenartigen nie mit dem Wasser vereiniget werden. Auf dem nämlichen Grunde beruhet auch die Mischbarmachung einiger derselben mit Pulvern. Dann giebt es auch Substanzen, die sich schlechterdings mit einander, ohne sich oft mit dem größten Nachtheile der Kranken zu zersetzen, nicht vertragen. So werden die meisten geistigen Auflösungen durch Wasser, die laugenhaften durch Säuren, und diese durch jene zersetzet, und die Vermischung zweier oder mehrerer Mittelsalze hebt ihre ersten Verbindungen auf, und machet dafür neue, die unmöglich für die Arzneikunst vortheilhaft sein können. Das ganze Detail der Mischbarmachung zu entfalten, wiewohl, wenn ich selbst nicht Kenntnisse genug besizte, es mir wenigstens an Quellen dazu nicht mangelte, ist gegenwärtig meiner Absicht nicht gemäß. Die Hauptquelle hiezu ist der Artikel von den chemischen Auflösungen und Verwandtschaften, deren Grundsätze man hier anwenden sollte. Aber, wird ein anderer sagen, „das sind ja nur Gegenstände der eigentlichen medizinischen Chemie, was kümmert die Zersezung der Kräfte den Apotheker, es liegt allein dem Arzte ob, dergleichen Sottisen in den Vorschriften auszuweichen.“ Das ist wohl wahr: aber

noch folget daraus nicht, daß man darum die Minorenmittäe der Pharmazie bei Apothekern begünstigen solle. Es muß erst bewiesen werden, daß die Kenntniß der Zersezung der Kräfte außer dem Gebiete derselben sei. Wie manchem Arzte käme es wohl zu statten, wenn ihm durch eine bescheidene Zurechtweisung des Apothekers, oder eine Anleitung im Dispensatorium ein Lichtlein angezündet würde. Ich hoffe nicht, daß wohl Jemand steifsinzig genug sein könne, um daran zu zweifeln, ehe er noch die Recepte in unsern Offizinen durchgesehen hat.

Die Mischung selbst wird durch zweien Wege ausgeführt: durch den kalten Weg und durch das Feuer. Beide liefern uns ein ansehnliches Quantum von mehr oder weniger zusammengesetzten Arzneiformeln, die theils vorräthig sein können und sollen, theils aber erst auf Verlangen des Arztes bereitet werden.

I. Durch den kalten Weg;

1. Allerlei Spezies — species pro cataplasmate sicco vel humido, pro infuso, decocto, sacculis, cucupha &c.
2. Zusammengesetzte Pulver — pulveres compositi.
3. Bissen, Lattvergen und Konserven — boli, electuaria & conservæ.
4. Pillen und Pillenmassen — pilulæ & massæ pilularum.
5. Zusammengesetzte flüssige Balsame — balsama composita fluida.
6. Zusammengesetzte Oele, Linimente, und gemische Salben — olea composita, linimenta & unguenta commixtione parata.

7. Verschiedene Mixturen — *mixturæ aquosæ, plus, minus concentratæ, haustus, potiones, julapia, epithemata seu fomenta humida.*
8. Verschiedene gemischte Schleke — *linctus, eclegmata, looch, & mella.*
9. Verschiedene Pastenformen — *pastæ, trochisci, baculi, candelæ fumales.*
10. Brei- und andere Umschläge, als Senfumschläge und dergleichen — *cataplasmata humida, sinapismi.*

II. Durch das Feuer. Da befindet sich die Pharmazie auf den Gränzen zwischen den mechanischen und chemischen Operationen, weil das Feuer dabet schon als ein Auflösemittel betrachtet werden kann. Daher gehören:

1. Morsellen und andere geschmolzene Zuckermischungen — *morsuli & rotulæ.*
2. Zusammengeschmolzene Balsame — *balsama solidiora composita.*
3. Geschmolzene Salben — *unguenta per liquationem parata.*
4. Gemischte Pflaster, Wachspflaster und Kerzen — *emplastra colliquata, cerata, dropaces, candelæ saturni und dergleichen.*
5. Bleipflaster — *emplastra saturnina,* — die zwar schon zu den chemischen Operationen gehören, aber nicht gerne von den übrigen Pflastern getrennet werden.

Vielleicht dürften einige aus der vorigen Klasse noch hieher gezählet werden, bei welchen zu Zeiten entweder eine absichtliche Modifikation, oder ein besonderer Zusatz die Einwirkung des Feuers

erfordert; dafür kann aber füglich an der Hauptstelle gesorget werden.

Die hier angezeigte verschiedene Benennungen der Arzueimittel, so obsolet einige derselben immer klingen mögen, sind noch beinahe in allen Offizinen gebräuchlich, und werden es auch bleiben, so lange medizinische Archeologen den Ton angeben werden. Viele seither übliche Operationen könnten auf einfachere Begriffe eingeschränkt werden. Heut zu Tage achtet kein vernünftiger Arzt mehr auf den Unterschied zwischen *linctus*, *eclegma*, und *looch*, und denen zu gefallen, die in nichtsbedeutenden Dingen, gerne groß sind, dürften diese und andere Tändeleien wahrhaftig nicht beibehalten werden.

Dritter Abschnitt.

Chemisch = pharmazeutische Operationen.

§. I.

Bei den chemisch = pharmazeutischen Operationen läuft alles auf die beiden Grundsätze: scheiden und vereinigen hinaus. Beide sind unwirksam, wenn sie nicht durch die Auflösung unterstützt werden. Vorausgesetzt nun, daß es damit seine Nichtigkeit habe, ist es klar, daß die Auflösung im engsten Verstande genommen selbst der Haupt- und nächste Grundsatz sei, auf welchen die andern zwei, als die entfernen, gebauet werden müssen; und, daß daher jene nach den Regeln der vernünftigen Methode allen übrigen Operationen, deren Begleiterin sie wird, als ihr untergeordneten, vorausgehen müsse. Die Scheidung und Vereinigung sind bei den meisten chemischen Operationen so genau sowohl mit der Auflösung, als unter sich selbst verbunden, daß sie nie

getrennet werden können, um den Grund zu Hauptabtheilungen zu geben. Nach dieser Abhängigkeit und Verbindung des nächsten Grundsatzes der chemischen Pharmazie, von und mit den beiden entfernern, entstehen nun alle chemisch = pharmazeutischen Operationen in folgender Ordnung.

- I. Die Auflösung im engsten Verstande — Solutio stricte dicta.
- II. Die Ausziehung — Extractio,
- III. Die Entwiklung — Extricatio,
- IV. Die Abscheidung — Abtractio,
- V. Die Zusezung — Additio.

§. 2.

Die Auflösung im engsten Verstande erbåle ihre Abtheilungen von der verschiedenen Beschaffenheit und Varietät der sogenannten chemischen Auflössemittel. Biewohl nun das Feuer das erste derselben ist, so erfordern es doch die Regeln der guten Ordnung, daß diejenigen Operationen, auf welche es den stärksten Einfluß hat, den übrigen auf welche es gar nicht oder minder einwirkt, nachgesetzt werden, je nachdem mehr Zeit und Apparat, mehr chemische Genauigkeit und Kenntnisse zu deren Ausführung erfordert werden. Die Wege, an welchen die Auflösung vollbracht wird sind zweene: der nasse Weg und der trokene.

- I. Auf dem nassen Wege, auf welchen die Einwirkung der Auflössemittel entweder eines jeden einzelnen für sich wirkend, oder anderer, selbst das Feuer mitinbegriffen, miteinwirkend vor sich gehet. Daher gehöret:

1. die Einwirkung des Wassers
 - a. auf die Salze.
 - b. auf die Gummi und Gallerten.
 - c. auf die Seifen.
 - d. auf die Oele und andere Substanzen, mit welchen es sich durch Beihülfe des Dritten vereinigt.
2. die Einwirkung der brennbaren Geister
 - a. auf die Salze.
 - b. auf die Harze, Balsame u. Oele.
 - c. auf die Seifen und andere Substanzen.
3. die Einwirkung der Oele
 - a. der ausgepressten
 - a. auf die Salze.
 - b. auf die Metalle, und andere Substanzen.
 - β. der brandigten
 - a. auf die Salze.
 - b. auf andere Substanzen.
 - γ. der ätherischen.
 - a. auf die Salze
 - b. auf die Harze.
 - c. auf die ausgepressten Oele; und andere Substanzen.
4. die Einwirkung seifenartiger Substanzen auf verschiedene Gegenstände der Pharmazie.
5. die Einwirkung des Eiweißes auf die Myrrhen.
6. die Einwirkung der Salze auf alle pharmazeutischen Gegenstände aus den drei Reichen der Natur und auf sich selbst.
7. die Einwirkung des Quecksilbers auf die Metalle. Daher das Verquicken, wenn es je unter die pharmazeutischen Arbeiten gerechnet werden kann.

II. auf dem trockenen Wege:

1. die Einwirkung des Feuers allein, daher gehört
 - a. das Zerlassen — *Liquatio*.
 - b. Das einfache Schmelzen — *Fusio simplex*.
 - c. das einfache Verglasen — *Vitrificatio simplex*.
2. die Einwirkung des Feuers und anderer Auflösungsmitel zugleich.
 - a. das Zementiren, und das zusammengesetzte Schmelzen — *Cementatio & fusio composita*.
 - b. das zusammengesetzte Verglasen — *Vitrificatio composita*.

Die mehrsten dieser Operationen haben zwar keinen totalen Einfluß auf ganze Präparatenprozesse, und viele derselben haben ihn nicht einmal auf die eigentliche Pharmazie. Unterdeffen aber, da der Apotheker doch mehr, als Tagelöhner ist, und auf ordentliche Denkungsart immer auch Ansprüche hat, so gönne man ihm das Ueberflüssige um des Zusammenhangs willen. Wenn der Apotheker nicht bloß mechanischer Mischer, und der Arzt nicht Nachbeter der Zusammensetzungen aus den Zeiten der Kindheit der Arznei- und Apothekerkunst seia soll, ist es über alles das noch nothwendig, jenem sowohl, als diesem möglichst vollkommene Verwandtschafts- und Auflösungsstabellen in einem so allgemeinen Buche, als ein *Dispensatorium* ist, aufzustellen. Daß dazu noch der Unterricht von der Zersezung — *Dekomposition* — der Dinge, wenn aus der Vereinigung Zweier ein Drittes entstehet, gefüget werden sollte, ist so bedürftend, als es je eine Sache sein kann, bedürftender, als jene Anzeigen der vier kalten und warmen, kleinen und großen Saamen

und der fünf eröffnenden Wurzeln und was das Zeug mehr hält. Es ist wahr, daß Apotheker und Aerzte mit diesen Wahrheiten schwanger schon von Universitäten kommen, und daß es daher überflüssig scheine, sie ihnen so a b c mäßig vorzuschreiben. Wenn je ein Wunsch gerecht sein kann, so ist's gewiß dieser; aber, leider! bringen alle diese Asterschwangerschaften mit bloßen Gedächtnißwahrheiten auch solche Embryonen zur Welt. Wenn man die tägliche Erfahrung zu Rathe zieht; wenn man alle die Schnitzer, die so wohl vom Apotheker als Arzte begangen werden, bedenkt, wenn man sieht, wie Mancher metallische Auflösungen in Säuren mit Laugensalzen oder absorbirenden Mitteln, ein Anderer vitriolische Mittelsalze, oder fixes Laugensalz mit Salmiak, und zusammenziehende Mittel mit Emulsionen verschreibt, welche Vorschriften nicht selten noch über alles das vom Apotheker für Meisterstücke angesehen werden: wird man da noch glauben, daß so viel Verlaß auf jene von Universitäten mitgebrachte Kenntnisse sei? Wie löblich wäre es dann, wenn diesen Herren alle die Wahrheiten in einen Buche, welches ihnen vor allen andern am öftesten unter die Hände kommt, deutlich und hübsch ordentlich vor Augen gestellet würden, um sie zu mehr Genauigkeit für das Krankenbette auszubilden. Ich sage nicht, daß man analytisch oder synthetisch dabei verfahren müsse, das taugte freilich in kein Dispensatorium; aber tabellarische Vorstellungen sollten es sein, welche die Resultate der analytischen oder synthetischen Bemühungen darstellten, wozu, wenn Selbstdenker mehreres wissen wollen, schon die Quellen unter den Hülfsmitteln zur Erweiterung der Kenntnisse angezeigt sein müssen. Spielmann, Weigel, Wiegleb, Bergmann, Marquer, Morveau, Maret, Durande, Cavallo und andere

mehr können gewiß zureichende Befriedigung hierüber verschaffen.

§. 3.

Die chemisch-pharmazeutische Ausziehung beschäftigt sich mit solchen Gegenständen, wo die Auflösensmittel nur auf einen Theil derselben sich wirksam erweisen. Durch diese Operation entstehen folgende pharmazeutischen Zubereitungen.

I. Aufgüsse — infusa.

1. kalte, warme, wässerige, weinichte mehr oder weniger anhaltende, — infusa frigida, calida, aquosa, vinosa; protracta, momentanea.

2. weinichte, geistige, salzige. — elixiria, tincturæ, essentia, vinosa, spirituosæ, acidæ, alcalinæ. Der Unterschied zwischen Tinktur, Essenz und Elixir ist mehr verwirrend, als bedeutend oder nützlich. In der Edinburger Pharmakopoe hat man ihn mit Recht aufgehoben.

II. Absüße — decocta.

⁺ wässerige, weinichte, mehr oder weniger anhaltende — decocta aquosa, vinosa, plus, minus protracta.

Die Mazeration, Digestion und das Aufwallen können als bloße Hilfsverrichtungen der Ausziehung und einiger folgenden Operationen betrachtet werden.

§. 4.

Die Entwiklung — extricatio — geschieht auf drei Wegen:

I. durch die Gährung — fermentatio.

1. die geistige — fermentatio spirituosaf — daher der Wein, das Bier, die brennbaren Geister, und fixe Luft.
2. die faure — fermentatio acetofa — daher der Eßig.
3. die faulende Gährung — fermentatio putrida, putredo — Daher einige flüchtige Laugensalze.

II. Durch das Aufbraufen — effervescencia — daher die Entwicklung der fixen Luft, die auf diesem Wege vor jenem, durch die Gährung, und dem folgenden, durch die Austreibung mittelst des Feuers, zum pharmazeutischen Gebrauche, den Vorzug behauptet.

III. Durch die Austreibung mittelst des Feuers — expulsiö per ignem — daher, je nachdem der Apparat und die dazu genommenen Materien gewählt werden, die Entwicklung der fixen und dephlogistisirten Luft. Jene hat sich schon hinlänglich und auszeichnend durch glückliche Erfahrungen zum medizinischen Gebrauche empfohlen, und die dephlogistisirte fängt gegenwärtig nun auch eine Epoche an, die durch die schätzbaren Bemühungen der Herren Fontana, Priestley, Scheele, Ingenhouz, Cavallo und anderer beginnt — eine Epoche die a priori schon so viel versprach und gegenwärtig auch a posteriori den Wünschen aller vorwärtsarbeitenden Aerzte zu entsprechen scheint. Ich fürchte bald zu viel gesagt zu haben: aber, haben wir nicht ungleich unbedeutendere Mittel, als officinäl debütirt, deren Stelle ein so viel Versprechendes, als die dephlogistisirte Luft in Lungenkrankheiten verspricht, mit Recht einnehmen könnte. Da nun zu der Gewinnung derselben sowohl

Chemische Kenntnisse, als chemische Apparate erfordert werden, wäre es nicht löblich, wenn eine Vorschrift oder Anleitung dazu dem gemeinlichen Dispensatorium eigen gemacht würde?

Die Entwiklung genau erwogen ist mit der Abscheidung so verwandt, daß ein Grübler mir leicht den Vorwurf machen könnte, daß ich sie ohne zureichenden Grund von dieser getrennet habe. Sie ist im engsten Verstande immer auch Abscheidung. Da sie aber mit besondern Phoenomenen begleitet wird, besondere Theorien voraussetzet, und mit mehr abstrakten Begriffen verbunden ist, so gönne man ihr ihr eigen Plätzchen.

§. 5.

Die Abscheidung — abstractio — ist ein weites Feld und eine manichfaltige Quelle der meisten chemisch-pharmazeutischen Präparate, und wird durch folgende Prozesse erreicht:

- I. Durch die Destillation: dadurch entstehen alle destillirte Wasser, brennbare, saure und alkalische Geister, und destillirte Oele. — Deslegmazion, Kohobazion und Rektifikation.
- II. Durch die Sublimazion, welche Andere die trockene Destillation nennen: dadurch entstehen alle flüchtige trockene Salze, der ägende und versüßte Quecksilber = Sublimat, Schwefelblumen, der künstliche Zinnober, und die Zinkblumen, wie dies in Hagens Lehrbuch tabellarisch zu sehen ist. Hieher gehöret aber auch die Wiederbringung — revivificatio — des Quecksilbers aus dem künstlichen Zinnober, eine Operazion, die für die sicherste Methode gehalten wird, es ganz rein zu

bekommen, aber von Aerzten, des hohen Preises wegen, selten verordnet wird.

III. Durch die Verkalkung — *calcinatio* — die ebenfalls von vielen zu der trockenen Destillation gerechnet wird. Analogien derselben und theils auch Modifikationen sind: das Rösten — *rostitio* — das Brennen — *ustio* — das Verbrennen — *combustio* — die Einäschung — *incineratio* — die feuchte Verkalkung — *calcinatio humida seu menstrualis* und das Verknistern — *decrepitationis* — wozu Hagen im angeführten Buche die befriedigendste Anleitung giebt.

IV. Durch die Verdichtung und Ausdrockung — *inspissatio & exsiccatio* — von welcher der Pendant das Abdampfen — *evaporatio* — ist. Dadurch erhalten ihr Wesen alle wässerigen, weinichten und geistigen Extrakte, alle eingedickten Pflanzensäfte, Sirupe, Honige, Pulpen, und Mase.

V. Durch die Fällung — *praecipitatio* —

1. auf dem nassen Wege: daher alle metallischen kalkförmigen, alle schwefelichten und harzigen Niederschläge.
2. auf dem trockenen Wege, der nach pharmazertischen Absichten nur die Spiesglangfönige trifft; wiewohl diese Operation nach Spielmann zu der Wiederherstellung gerechnet wird.

VI. Durch die Kristallisation: deren Produkte alle fixen kristallischen Salze sind, die wenn sie nicht rein genug sind, durch die zweite oder mehrere Kristallisationen gereinigt — *depurati*, werden.

§. 6.

Die Zufetzung — additio — findet nur bei Metallen statt die ihr Phlogiston verloren haben, und sonst die zusehende Wiederherstellung — reductio aditioria — heist. Die andern zwei Arten der Wiederherstellung sind unter der Sublimazion und unter der Fällung schon angezeigt worden.

§. 7.

Ich will nun nicht entscheiden, welche dieser Operationen für bloß pharmazeutisch angesehen, welche wegbleiben, oder um des Zusammenhanges willen beibehalten werden können; oder ob die reine Chemie, die ich gegenwärtig nicht von allen Seiten berührt habe, in ihrem völligen Detail, wozu ich sehr geneigt bin, hieher gestellet zu werden verdiente? Doch müßte solche allezeit nur positiv und entscheidend abgefaßt sein, und alles Râsonement dabei vermieden werden.

D e r P h a r m a z i e
 dritte Abtheilung,
 die
 angewandte Pharmazie.

Erster Abschnitt.

Zubereitete und zusammengesetzte Arzneimittel, welche, da sie dem Verderben *) weniger oder gar nicht unterworfen sind, vorrätzig sein können.

A.

Acetum antisepticum. Der Fäulniß widerstehender Essig.

— — camphoratum. Kampheressig.

— — colchici. Zeitlosenessig.

*) Da in diesem Abschnitte doch einige Mittel vorkommen, die vor andern leichter verderben, so sollte bei einem jeden derselben die bestimmte Zeit, in welcher sie sich ordentlich und sicher aufbewahren lassen, angezeigt werden. Man wird auch viele Arzneien darunter finden, die, um im Kleinen bereitet zu werden, zu kostbar sind, oder andere Hindernisse im Wege haben. Nichtsdestoweniger aber verdienen sie auch hier einen Platz, theils um den Apotheker darüber nicht in Unwissenheit zu lassen, theils um für große Apotheken, die nicht alles aus den Werkstätten, wo dergleichen Mittel im Großen bereitet werden herholen, eine bestimmte Anzeige zu geben.

- concentratum Vestendorfi. Vestendorfs
konzentrierter Essig.
- destillatum. Destillirter Essig.
- lavendulæ. Lavendelessig.
- lithargirii, vel minii potius. Bleiessig.
- rosarum. Rosenessig.
- rutæ. Weinrautenessig.
- sambuci. Hollunderessig.
- squilliticum. Meerzwiebelessig.
- Aerugo crystallifata. Grünspankrystallen.
- Aethiops antimonii. Spiesglanzmoth.
- martialis. Eisenmoth.
- mineralis seu mercurialis. Mineralischer
Moth.
- Algaroth pulvis. Algarothpulver.
- Aumen ustum. Gebrannter Maun.
- Aqua destillata anisi. Aniswasser.
- — aurantiorum fl. seu naphæ. Pome-
ranzenbüthwasser.
- — carvi. Kümmelwasser.
- — chamomillæ. Kamillenwasser.
- — cinnamomi. Zimmetwasser.
- — citri cort. Zitronenschaalenwasser.
- — cochleariæ. Löffelkrautwasser.
- — communis. Destillirtes gemeines
Wasser.
- — fœniculi. Fenchelwasser.
- — hyssopi. Isopwasser.
- — laurocerasi. Kirschlorbeerenwasser.
- — menthæ crispæ. Krausemünzenn.

Aqua

Aqua

Arcan

Argen

Axung

Balsam

Butyru

*) E. E

**) Ebe

***) Ebe

Aqua destillata menthæ piperitidis. Pfeffermünzenwasser.

— — rosarum. Rosenwasser.

— — rubi idæi. Hindbeerenwasser.

— — rutæ. Weinrautenwasser.

— — sabinæ. Sevenblätterwasser.

— — sambuci. Hollunderblüthwasser.

— — tanaceti. Keinfarnwasser.

Aqua calcis vivæ. Kalkwasser.

— phagedænica. Sublimatkalkwasser.

Arcanum duplicatum. Duplikatsalz.

Argenti vivi depuratio. Reinigung des Quecksilbers.

Axungię porci depuratio. Reinigung des Schweinfetts.

B.

Balsamum adstringens *). Blutstillender Balsam.

— odontalgicum **). Zahnbalsam.

— saponaceum ***). Seifenbalsam.

Butyrum antimonii. Spiesganzbutter.

— cacao. Kakaobutter.

R 2

*) E. Scherfs Apothekerbuch für Landstädte.

**) Ebendaselbst.

***) Ebendaselbst. Plenks chirurgische Pharmazie.

C.

- Candelæ saturni. Bleiferzen.
 — mercuriales. Quecksilberferzen.
 Cinnabaris factitia. Künstlicher Zinnober.
 Conserva abrotani. Stabkrautkonserve.
 — cardui benedicti. Kardobenedikten-
 konserve.
 — fumaris. Erdrauchkonserve.
 — menthæ crispæ. Krausemünzenkon-
 serve.
 — rosarum. Rosenkonserve.
 — tunicæ fl. Nelkenkonserve.
 Cremor tartari vulgaris. Gemeiner Weinstein-
 rahm.
 — — solubilis. Auflöslicher Weinstein-
 rahm *).

E.

Electuarium aromaticum. Gewürzlattwerge.

Nimm Zimmpulver. 6 Unzen,
 Gewürznelkenpulver $\frac{1}{2}$ Unzen,
 Kümmelpulver. 3 Unzen.

Bermische es mit genug abgeschäumten Honig zu
 einer Lattwerge.

Electuarium dentifricium. Zahnlattwerge.

*) Bergius. Sagen.

- Nimm Chinarindenpulver 1 Unze,
Zimmtpulver. 2 Quentchen.
- Vermische es mit Rosenhonig zu einer Lattwerge.
Electuarium lenitivum. Gelind abführende Latt-
werge.
- de manna. Mannalattwerge.
- purgans. Drastisch abführende Latt-
werge.
- Elixirium stomachicum. Magenelixir.
- vitrioli aromaticum. Gewürzhafte
Vitriolelixir.
- vitrioli Halleri seu acidum. Saures
Vitriolelixir.
- Emplastrum adhærens. Heftpflaster.
- consolidans saturninum. Heilendes
Bleipflaster.
- consolidans vegetabile. Heilendes
vegetabilisches Pflaster.
- emolliens. Erweichendes Pflaster.
- ad fonticulos. Fontenelpflaster.
- de galbano crocatum. Mit Safran
verseztes Galbanumpflaster.
- resolvens cicutæ. Zertheilendes
Schierlingpflaster.
- resolvens mercuriale. Zertheilendes
Quecksilberpflaster.
- resolvens saponaceo - camphoratum.
Mit Kampher verseztes zerthei-
lendes Seifenpflaster.

Emplastrum resolvens gummosum. Zertheilendes
Gummipflaster.

- roborans. Stärkendes Pflaster.
- stomachicum. Magenpflaster.
- sulphuratum. Schwefelpflaster.
- suppurans. Eitermachendes Pflaster.
- vesicatorium commune. Gemeines
Blasenpflaster.
- vesicatorium perpetuum. Beständig-
ges Blasenpflaster.

Essentiae, *) Essenzen.

Essentia absinthii. Wermuthessenz.

- aloes. Aloeessenz.
- angelicæ. Angelikessenz.
- anisi. Aniseessenz.
- antimonii acris. Scharfe Spiesglang-
essenz.
- antimonii Huxhami. Huxhamische
Spiesglangessenz.
- assæ fœtidæ. Usandessenz.
- aurantiorum cort. Pomeranzenschaa-
lenessenz.
- benzoës. Benzoeessenz.
- cantharidum. Spanischer Fliegen Es-
senz.
- carvi. Kümmel-essenz.

*) Amarae, aromaticæ, balsamicæ, adstringentes, acres, me-
tallicæ.

- Essentia castorei. Bibergeilessenz.
 — catechu. Katechuessenz.
 — cinnamomi. Zimmtessenz.
 — croci. Safranessenz.
 — diptami alb. Weissen Diptams Essenz.
 — euphorbii. Euphorbienessenz.
 — fuliginis. Rußessenz.
 — gentianæ. Enzianessenz.
 — guajaci simplex. Einfache Quajakessenz.
 — guajaci volatilis. Flüchtige Quajakessenz.
 — hellebori nigr. Schwarzer Nießwurz
 Essenz.
 — hyperici. Johanneskrautblüthessenz.
 — kino gummi. Kinoessenz.
 — laccæ gummi. Lackessenz.
 — macis. Muskatblüthenessenz.
 — martis. Eisenessenz.
 — mastiches. Mastixessenz.
 — millefolii. Schafgarbenessenz.
 — moschi. Bisamessenz.
 — myrrhæ. Mirthenessenz.
 — opii. Opiumessenz.
 — peruviani balsam. Peruanischen Bal-
 sans Essenz.
 — pimpinellæ albæ. Bibernelleessenz.
 — rhei spituosa. Geistige Rhabarbar-
 essenz.
 — sassafras. Sassafrasessenz.
 — serpentariæ virg. Virginianischer
 Schlangewurzel Essenz.

- strobulorum pin. Tannenzapfenessenz.
 - succini. Bernsteinessenz. *)
 - tanaceti. Reinfarnessenz.
 - terebinthinæ. Terbenthinessenz.
 - tolutani balsami. Tolutanischen Balsams Essenz.
 - trifolii fibrini. Biberkleeessenz.
 - valerianæ rad. Baldrianessenz.
- Extracta* **). Extrakte.
- Extractum absinthii. Wermuthextrakt.
 - acóniti. Eisenhütleinextrakt.
 - arnicæ fl. Wolverleieextrakt.
 - belladonnæ. Tollkrautextrakt.
 - cardui tomentosi. Krebsdistel = oder großer Zellblumen Extrakt.
 - callumuniar. Bloßzittwerextrakt.
 - centauri minoris. Tausendguldenkrautextrakt.
 - chamomillæ. Kamillenertrakt.
 - chelidonii. Schellkrautextrakt.
 - cichorei. Zichorienextrakt.
 - cicutæ. Schierlingextrakt.
 - cochleariæ. Löffelkrautextrakt.
 - colombæ. Kolombawurzelextrakt.

*) Aber nach Wiegels Methode.

**) *Aquosa: vinosa: spirituosa: Garayana, falso dicta salia essentialia* --- Man wird das Aloeextrakt, sonst aloes lota, darunter missen. Einst suchte man vielfältig ein Ding mit dem andern zu waschen, und ist alles nichts, oder nicht viel werth. Baldinger. Man gebe reine Aloe dafür.

Extractum enulæ. Manteextrakt.

- flammulæ jovis. Brennkrauterextrakt.
- gentianæ. Enzianextrakt.
- graminis. Grasmurzelextrakt.
- gratiolæ. Gottesgnadenkrauterextrakt.
- hellebori nigri. Schwarzer Nieswurzel Extrakt.
- hyosciami. Bilsenkrauterextrakt.
- hypocastani cort. Rosskastanienerextrakt.
- jalappæ. Jalappenerextrakt.
- marrubii albi. Weissen Andorns Extr.
- martis. Eisenerextrakt.
- millefolii. Schafgarbenerextrakt.
- myrrhæ. Mirrhenerextrakt.
- opii aquosum. Wasserichtes Opiumextrakt.
- opii spirituosum. Geistiges Opiumextr.
- peruviani cort. aquosum. Wasserrichtes Fiebrindenerextrakt.
- peruviani cort. spirituosum. Geistiges Fiebrindenerextrakt.
- polygalæ amaræ. Bitterer Kreuzblumen Extrakt.
- pulsatillæ nigr. Ruchenschellenextrakt.
- quassia. Quassienextrakt.
- salicis cort. Weidenrindenerextrakt.
- saturni. Bleiextrakt.
- stramonii. Stechapfelerextrakt.
- tanacetii. Reinfarnkrauterextrakt.

- Extractum taraxaci. Pfaffenröhretract.
 — tormentillæ. Tormentillertract.
 — valerianæ. Baldrianertract.

F.

- Fel tauri inspissatum. Eingedichte Ochsen-galle.
 Flores benzoës. Benzoeblumen.
 — falis ammoniaci martiales. Eisenhältige
 Salmiakblumen.
 — zinci. Zinkblumen.

H.

- Hepar antimonii. Spießglanzeleber.

K.

- Kermes minerale. Mineralischer Kermes.

L.

- Lapis causticus. Mezstein.
 — infernalis. Höllenstein.
 Linimentum saponaceum. Seifenliniment.
 Liquor anodynus martiatus Klaprothi. Klaproth's
 schmerzstillender Eisenliquor.
 — Bellosti. Bellostischer Liquor.
 — cornu cervi succinatus. Mit Bernstein
 versetzter Hirschhorngeist.

- Liquor vulnerarius acetosus. Essigsaurer Wund-
liquor *).
— vulnerarius vinosus. Geistiger Wund-
liquor **).
— vulnerarius vitriolatus. Vitriolsaurer
Wundliquor ***).
— visceralis. Eingeweideliquor.

M.

- Magisterium bismuthi. Bismuthweiß, oder
weiße Schminke.
Magnesia muriæ. Bittersalzerde.
Mel despumatum. Abgeschäumtes, oder ge-
läutertes Honig.
— rosarum. Rosenhonig.
Meloe proscarabæi conditi. Eingemachte Maie-
wurmkäfer.
Mercurius dulcis. Versüßter Quecksilbersubli-
mat.
— præcipitatus albus. Weißer Quecksil-
berpräzipitat.

*) Aqua vulneraria cum aceto der östreichischen Provinzialphar-
makopée, und

***) Aqua vulneraria cum vino derselben; beide absichtlich zu-
gestuzt.

***) Sonst aqua Thediana, welches, statt dem Sauerampfen-
wasser, mit jedem destillirten oder auch wohl mit dem
gemeinen Brunnenwasser bereitet werden kann, ohne
darum weniger zu bedeuten.

— sublimatus corrosivus. Alexander Quef-
silbersublimat.

Morsuli anthelmintici. Wurmmorseln.

— purgantes. Purgiermorseln.

N.

Naphtha vitrioli. Vitriolnaphte.

— aceti. Essignaphte.

Nitrum depuratum. Gereinigter Salpeter.

O.

Olea destillata ætherea Aetherische Oele.

Oleum dest. absinthii. Wermuthöl.

— anisi. Anisöl.

— aurantiorum cort. Pomeranzenschaa-
lenöl.

— cajaput. Kajaputöl.

— carvi. Kümmelöl.

— caryophyllorum. Gewürznelkenöl.

— chamomillæ. Kamillenöl.

— cinnamomi. Zimmtöl.

— citri cort. Zitronenschalenöl.

— juniperi bacc. Wacholderbeerenöl.

— lavendulæ fl. Lavendelöl.

— macis. Muskatblüthenöl.

— majoranæ. Majoranöl.

— menthæ crisp. Krausemünzenöl.

— millefolii. Schafgarbenöl.

Oleum dest. petræ album. Weisses Steinöl.

- rhodii ligni. Rosenholzöl.
- rorismarini. Rosmarinöl.
- rutæ. Weinrautenöl.
- sabinæ fol. Sevenblätteröl.
- sassafra lign. Sassafrasöl.
- tanaceti fl. Reinfarnblumenöl.
- terebinthinæ. Terbenthinöl.
- thymi. Thymianöl.

Oleum vitrioli fumans. Konzentrirtes Vitriolöl *).

Olea destillata empyreumatica. Brandichte Oele.

Oleum cornu cervi. Hirschhornöl.

- animale Dippelii. Dippels thierisches Oel.
- fuccini rectificatum. Bernsteinöl.

Olea pressa. Ausgepreßte Oele.

Oleum amygdalarum. Mandelöl.

- hyosciami sem. Bilsensaamenöl.
- lauri bacc. Lorbeeröl.
- lini. Leinöl.
- moschatæ nucis. Muskatnußöl.
- ricini. Wunderbaum- oder Palmöl.

Oxymel simplex. Einfacher Essighonig.

- squilliticum. Meerzibeleessighonig.
- colchicum. Zeitlosenessighonig.

Oxyfaccharum. Essigsirup.

*) Gehört zwar unter olea destillata, aber nicht ætherea.

P.

Pilulæ balsamicæ. Balsamische Pillen.

Nimm Starkeische Seife,
 Quajakharz von jedem $\frac{1}{2}$ Unze,
 Peruvianischen Balsam, so viel als nöthig,
 um eine Pillenmasse daraus zu machen.

Pilulæ purgantes. Purgierpillen.

Nimm Saffotrinische Aloe,
 Jalappenpulver *) von jedem $\frac{1}{2}$ Unze,
 Kümmelessenz, so viel, als nöthig,
 um eine Pillenmasse daraus zu machen.

Pilulæ solventes. Auflösende Pillen.

Nimm Spanische Seife,
 Ammoniakgummi, von jedem 2 Drachmen
 Erdrauchextrakt,
 Zichorieextrakt von jedem $\frac{1}{2}$ Unze,
 Huxhams Spiesglanzwein, so viel als
 nöthig,
 um eine Pillenmasse daraus zu machen.

Pilulæ tonicæ Bacheri. Bachers stärkende Pillen.

Pulpa prunorum. Pflaumenpulpe.

*) Mancher wird vielleicht glauben, daß das Jalappenharz hier besser stünde. Es ist wahr zur Pillenform schickt es sich wirklich besser — aber destoweniger zum allgemeinen Gebrauche.

Pulpa tamarindorum. Tamarindenpulpe.

Pulveres simplices. Einfache Pulver.

Pulvis stanni. Zinnpulver, und andere Pulver mehr, die nach den Grundsätzen einer vernünftigen Arzneikunst und Pharmazie, als aufhaltbar, betrachtet werden können. Daher gehören die aus dem Mineralreiche vorzüglich; aus dem Pflanzenreiche die Zusammenziehenden vor allen andern, die Aromatischen am allerwenigsten; aus dem Thierreiche, die thierischen Erden ausgenommen, noch wenigere. — Uebrigens muß sich der Apotheker nach dem Tone der Aerzte richten.

Pulveres compositi Zusammengesetzte Pulver.

Pulvis absorbens. Säure dämpfendes Pulver.

Nimm Bittersalzmagnese oder Kreide 1 Unze.

Zimmpulver 2 Drachmen.

Mach' es zu Pulver.

Pulvis anthelminticus. Wurmpulver.

Nimm Jalappenpulver,

Sarnkrautwurzelpulver,

Mineralischen Mohr, von jedem $\frac{1}{2}$ Unze.

Misch es zusammen.

Pulvis dentifricius. Zahnpulver.

Nimm Chinariinde 1 Unze,

Zimmt 2 Drachmen.

Mach' es zu Pulver.

Pulvis digestivus. Auflösendes Pulver.

Nimm Glaubersches Bundersalz 1 Drachmen.
und gebe es dafür *).

*) oder vitriolirten Weinstein, und dergleichen.

Pulvis hypnoticus Kriellii. Kriell's schmerzstillendes Pulver *).

Pulvis purgans. Purgierpulver.

Nimm Glaubersches Wundersalz,
Zalappenpulver, von jedem $\frac{1}{2}$ Unze,
Mach' es zu Pulver.

Pulvis sternutatorius. Niespulver.

— stypticus. Zusammenziehendes Pulver.

Nimm Alaun,
Gummi Kino, von jedem $\frac{1}{2}$ Unze,
Mach' es zu Pulver.

Pulvis temperans. Kühlendes Pulver.

Nimm Salpeter 1 Drachme,
und gebe es dafür.

R.

Regulus antimonii simplex. Gemeiner Spießglanzkönig.

— antimonii martialis. Eisenhaltiger Spießglanzkönig.

Resina guajaci. Guajakharz.

— jalappæ. Jalappenharz.

— mechoacannæ. Mechoakanneharz.

— scammoniei. Scammonienharz.

Roob berberum. Berberitzenmus.

*) S. Verhandelingen, vitgegeeben door de Holl. maatschappye der Weetenich. te Haarlem. XII. Deel. Auch Sagens Lehrbuch der Apothekerkunst.

Roob ebuli. Attichmus.

— juniperi. Wacholdermus.

— mororum. Maulbeerenmus.

— nucum. Nüssenmus.

— ribium. Johannesbeerenmus.

— sambuci. Hollundermus.

— spinæ cervinæ. Kreuzbeerenmus.

Rotulæ berberum. Berberizenzeltchen.

S.

Saccharum lactis. Milchzucker.

— saturni. Bleizucker.

Sal acetosellæ acidus. Sauerkleesalz.

— alcali minerale pannonicum depuratum. Ge-
reinigtes ungrisches mineralisches Lau-
gensalz.

— alcali vegetabile depuratum. Gereinigtes
vegetabilisches Laugensalz.

— ammoniacum cupri. Kupfersalmiak.

— ammoniacum depuratum. Gereinigter Sal-
miak.

— cornu cervi volatile. Hirschhornsalz.

— digestivus Sylvii. Silbisches Digestivsalz.

— mirabilis Glauberi. Glaubersches Wunder-
salz.

— secretus Glauberi. Glaubersches geheimes
Salz.

— Seignette. Seignettesalz.

— sodæ depuratus. Gereinigte Sode.

- Sal succini. Bernsteinſalz.
 — tartari alcalinum. Alkaliſches Weinſteinſalz.
 — tartari eſſentiale. Weſentliches Weinſteinſalz.
 — volatile falis ammoniaci ficcum. Trockenes flüchtiges Salmiakſalz.
 Sapo Starkeianus. Starkeiſche Seife.
 Sevum cervinum depuratum. Gereinigter Hirschtalg.
 Species pro cataplasmate. Umſchlagsſpezies.
 — clyſmate. Kliſtierſpezies.
 — decocto. Dekoktſpezies.
 — fomentatione. Bähungsſpezies.
 — fumales. Räucherſpezies.
 — pro gargarifmate. Gurgelſpezies.
 — infuſo. Aufgußſpezies.
 — ſacculis. Säſchenſpezies.

Ich will nicht weitläufig ſeyn; ſonſt könnten alle dieſe angezeigte Spezies herformulirt werden. Wir haben Schriften von aufgeklärten Wundärzten und Ärzten genug, aus welchen Muſter nach den Hauptanzeigen geholet, und aufgenommen werden können.

Spiritus acidi. Saure Geiſter.

Spiritus nitri acidus vulgaris, & concentratus feu fumans. Gemeiner, und konzentrirter ſaurer Salpetergeiſt.

— *ſalis acidus vulgaris, & concentratus feu fumans.* Gemeiner, und konzentrirter ſaurer Salzgeiſt.

- Spiritus vitrioli acidus. Saurer Vitriolgeist.
Spiritus acido-dulcificati. Versüßte saure Geister.
 Spiritus nitri dulcis. Versüßter Salpetergeist.
 — falis dulcis. Versüßter Salzgeist.
 — vitrioli dulcis. Versüßter Vitriolgeist.
 — formicarum. Ameisengeist.
Spiritus inflammabiles simplices. Einfache brennbare Geister.
 Spiritus anisi. Anisgeist.
 — aurantiorum cort. Pomeranzenschalengeist.
 — castorei. Bibergeilgeist.
 — cinnamomi. Zimmtgeist.
 — cochleariæ. Löffelkrautgeist.
 — lavendulæ. Lavendelgeist.
 — mastichinus. Mastirgeist.
 — melissæ simplex. Einfacher Melissengeist.
 — menthæ. Krausemünzgeist.
 — rosmarini. Rosmaringeist.
 — serpilli. Quendelgeist.
 — vini. Weingeist.
 — vini camphoratus. Kamphergeist.
 — vini rectificatus. Rektifizirter Weingeist.
 — vini rectificatissimus. Rektifizirtester Weingeist.
Spiritus inflammabiles compositi. Zusammengesetzte brennbare Geister.
 Spiritus antihystericus. Muttergeist.

Nimm Asand,
 Bibergeil, von jedem 2 Unzen,
 Krötdille,

Weinraute, von jedem 3 Unzen.

Nachdem dieses zusammengestossen, und geschnit-

ten ist, gieße darauf

guten Wein 8 Pfund,

laß es 24 Stunden mazeriren, und dann ziehe
4 Pfund ab davon.

Spiritus carminativus. Windtreibender Geist.

Nimm Pomeranzenschaalen,

Krausemünzen,

Rümmelsaamen, von jedem 3 Unzen,

schneide sie zusammen, und gieße darauf

guten Wein 9 Pfund,

und ziehe nach 24stündiger Mazerazion 4 $\frac{1}{2}$ Pfund
ab davon.

Spiritus melissæ compositus. Zusammengesetzter
Melissengeist.

Nimm Melissenkraut 2 Pfund,

Zitronenschaalen 6 Unzen,

Zimmt 3 Unzen,

Muskatnüsse 2 Unzen,

Gewürznelken $\frac{1}{2}$ Unze,

Guten Wein 10 Pfund.

Nach 24 stündiger Mazerazion ziehe 7 Pfund ab
davon.

Spiritus alcalino - volatiles. Alkalisch flüchtige
Geister.

Spiritus cornu cervi rectificatus. Rektifizirter
Hirschhorngeist.

Spiritus falis ammoniaci aquosus. Wasserichter
Salmiakgeist.

— falis ammoniaci causticus. Mezender Sal-
miakgeist.

— falis amoniaci succinatus. Bernsteinhal-
tiger Salmiakgeist. Eau de Luce.

— falis ammoniaci vinosus. Weinichter Sal-
miakgeist.

Spongia marina usta. Gebrannter Meer-
schwamm.

Sulphur auratum antimonii. Goldfarbner Spieß-
glanzschwefel.

Suppositoria. Stuhlzapfen.

Syrupus berberum. Berberizensirup.
chamomillæ. Kamillensirup.
cichoreicum rheo. Mit Rhabarbar ver-
sezter Zichoriensirup.
coccionellæ. Kochenillensirup.

Nimm Kochenillenspulver $\frac{1}{2}$ Unzen,
Weinsteinsalz 12 Gran,
Abgezogenes einfaches Zimmtwasser 14
Unzen.

lasse es 6 Stunden stehen, und rüttele es zuletzt
wohl durcheinander; dann seihe es durch, und
mach' mit 2 Pfund Zucker einen Sirup daraus,
communis seu simplex. Einfacher Si-
rup. *).

§ 3

*) Scherfs Apothekerbuch für Landstädte.

Syrupus diacodii simplex. Bockshörnchensirup.
 diacodii crocatus. Mit Safran ver-
 setzter Bockshörnchensirup.
 emeticus. Brechsirup.
 erysimi. Wegsenssirup.
 fumarix. Erdrauchsirup.
 hyssopi. Ziopsirup.
 mannatus. Mannasirup.
 mororum. Maulbeerensirup.
 papaveris albi. Weissen Mohus Sirup.
 ribium. Johannesbeerensirup.
 rubi idæi. Hindbeerensirup.
 spinæ cervinæ. Kreuzbeerensirup.
 succi citri. Zitronensaftsirup.
 tunicæ flor. Nelkensirup.

T.

Tabulæ de althea. Cibischtäfelchen.
 Tartarus emeticus. Brechweinstein.
 martialis. Eisenweinstein.
 tartarifatus. Tartarisirter Weinstein.
 vitriolatus. Vitriolirter Weinstein.
 Terebinthina cocta. Ausgekochter Terbenthin.
 Terra foliata tartari deliquescentes. Zerfließendes
 Essigweinsteinsalz
 foliata tartari sicca. Trockenes Essigwein-
 steinsalz.
 Theriaca. Theriak *).

*) Scherf im angezeigten Orte.

Tinctura. S. Essentia.

Trochisci agarici. Lerchenschwammzestchen.

anthelmintici. Wurmezestchen. *)

becchici. Brustzestchen.

colocynthidum. Koloquintenzestchen.

ad foetorem oris. Zestchen wider den
Mundgestank **).

Turpethum minerale. Mineralischer Turbith.

V.

Vinum cydoniorum. Quittenwein.

granatorum. Granatapfelwein.

Vitriolum album depuratum. Gereinigter weißer
Vitriol.

martis artificiale. Künstlicher Eisens-
vitriol,

Vitrum antimonii. Spiesglanglas.

Vnguentum æruginis. Grünspanfalbe.

anodynum. Schmerzenstillende
Salbe.

anthelminticum. Wurmsalbe.

antihystericum. Mutterfalbe.

balsamicum, seu Balsamus Arcæi. Bal-
samische Salbe.

camphoratum. Kampherfalbe.

carminativum. Windfalbe.

*) Scherf im angezeigten Orte.

***) Plenks chirurgische Pharmazie.

- Vnguentum digestivum acrius. Scharfe Digestivsalbe.
 digestivum mitius. Schwache Digestivsalbe.
 emolliens. Erweichende Salbe.
 ad labia. Lippen salbe.
 mercuriale. Quecksilbersalbe.
 minii. Mennigesalbe.
 nervinum. Nervensalbe.
 contra pediculos. Läuse salbe.
 pomatum seu rosatum. Rosensalbe
 oder Pomade.
 extracti saturni. Blei extraktsalbe.
 de styrace. Storarsalbe.
 sulphureum. Schwefelsalbe. Kräzzen salbe.
 vesicatorium. Blasen ziehende Salbe.
 zinci florum. Zinksalbe.

Quantum adhuc in rebus inane!

D e r
angewandten Pharmazie

Zweiter Abschnitt.

Zubereitete und zusammengesetzte Arzneimittel, welche erst auf Verlangen des Arztes, oder Wundarztes verfertigt werden.

Überhaupt sollte dieser Abschnitt zugleich, als eine Anleitung, alle Gattungen Arzneiformeln oder Rezepte zu verfertigen, angesehen werden. Es müßten also auf alle Formularfälle Muster aufgestellt sein, nach welchen sich der Apotheker bei jedem gegebenen Falle richten könnte. Ich bin gegenwärtig nicht willens, diesen Abschnitt hier zu erschöpfen, indem ich glaube, durch erst gethane Aeußerung hinlänglich verstanden zu werden. Unterdessen soll Nachfolgendes zu einer Idee genug sein.

Aceta medicata extemporanea. Extemporirende
Essige.

Aquæ medicatæ extemporaneæ — aromaticæ, balsamicæ, compositæ — picea, vegeto-mineralis. Medicinische Wasser.

Balsama composita varia. Zusammengesetzte Bals.
Cataplasmata. Verschiedene Umschläge.

Cerevisiæ medicatæ variæ. Verschiedene Biere.

Clysmata. Verschiedene Klistire.

- Conservæ extemporaneæ. Extemporirende Kon-
 serven.
 Decocta varia. Verschiedene Dekokte.
 Elæosacchara. Delzucker.
 Electuaria. Lattwergen.
 Elixiria. Elixire.
 Emplastra varia. Extemporirende Pflaster.
 Emulsiones varia. — oleosæ, gummi resinosa.
 Verschiedene Emulsionen.
 Epispasticum. Senfumschlag.
 Essentia rhei aquosa. Wasserige Rhabarbar-
 essenz.
 Hepar sulphuris. Schwefelleber.
 Linctus. Schleke.
 Liquamen myrrhæ. Zerflossene Mirrhe.
 Lixivium causticum seu saponariorum. Seifensie-
 derlauge.
 Mercurius gummosus Plenckii. Plencks Quecksilber-
 schleim.
 Mixturæ varia. Verschiedene Mixturen.
 Mella extemporanea. Extemporirende Honige.
 Morfuli imperatoris. Kaisermorsellen.
 Mucilagines varii. Verschiedene Schleime.
 Olea medicata varia — aromatica, emollientia,
 balsamica — ovorum, ceræ, & similia.
 Verschiedene Oele.
 Pilulæ varia. Verschiedene Pillen.
 Pulveres compositi varii. Zusammengesetzte Pulv.
 Sal nasale anglicum. Englisches Niesesalz.
 Serum lactis varium. Verschiedene Molken.

Spiritus Mindereri. Minderers Geist.

Vina medicata — chalybeatum & similia. Me-
dizinsche Weine.

Vnguenta varia extemporanea — ceræ & similia.
Extemporirende Salben.

Qui longas remediorum formulas
præscribit, aut dolo peccat, aut
ignorantia.

Canon Linnei.
